

Juli ein ganzer Teppich der gelben Zigarettenüberreste aus. Dort ist das Vorhandensein dieser Überreste nach Feiern oder sonstigen Anlässen im Bürgerhaus umso unverständlicher, weil eben dort ein EIMER! steht, der extra für die Kippen hingestellt worden ist. Hier ist Köpfchen gefragt, diesen Eimer dann auch zu benutzen! So umnebelt kann man selbst nach dem Genuss eines Zigaretts nicht sein.

#### **Ausflugstipp**

Am 28. August findet in Rohrborn bei Sömmerda das 5. Waidmühlenfest statt, bei dem die historische Waidmühle wieder mit Pferdekraft gedreht und Waid zu Waidmus verarbeitet wird. Bei der Waidmühle von Rohrborn handelt es sich um die derzeit einzige funktionsfähige historische Mühle dieser Art.

#### **Zum Schmunzeln**

Drei Handwerker diskutieren über das Alter ihres Berufes denn jeder glaubte den ältesten zu haben. Sagt der Maurer: „Ich habe den ältesten Beruf. Wir Maurer haben schließlich schon die Pyramiden im alten Ägypten gebaut!“

Meint der Gärtner und winkt ab: „Das ist noch gar nichts. Mein Beruf ist noch älter. Wir Gärtner haben schon den ‚Garten Eden‘ gepflanzt!“ Sagt der Elektriker und lehnt sich dabei zufrieden zurück: „Ach was! Der Elektriker-Beruf ist noch älter“

„Wie kann das denn sein?“ fragten die anderen wie aus einem Mund.

Der Elektriker lächelt und meint: „Als Gott sprach, das es Licht werde, hatten wir schon vorher die Leitungen verlegt.“

#### **Selbstverständliches:**

Es gehört einfach zum guten Ton zwischen Nachbarn, Lärm und Krach jeglicher Art an Sonn- und Feiertagen zu unterlassen. „Abfall“ der belenden Vierbeiner ist zu entsorgen!

#### **Bauernregeln im August**

Der 10. August ist der Tag des heiligen Laurentius. In der Wetterbeobachtung scheint dieser Tag (der Todestag des Heiligen im Jahr 258) ein wichtiges Datum zu sein, wie an der Fülle der Wetterregeln un schwer zu erkennen ist:

- Lorenzi gut, einen schönen Herbst heißen tut.

- Kommt Laurentius daher, wächst das Holz nicht mehr.
- Kommt St. Lorenz mit heißem Hauch, füllt er dem Winzer Fass und Bauch.
- Regnet's am St. Laurentztag, gibt es eine große Mäuseplag.
- Wie Lorenz und Barthel sind, wird der Winter, rau oder lind.
- Sollen Trauben und Obst sich mehren, müssen Lorenz die Gewitter aufhören.

#### **Termine / Feiertage**

**22. August:** 9.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche

**24. August:** 66. Frauentreff ab 15.00 Uhr im Bürgerhaus

Andere Termine lagen bei Redaktionsschluss nicht vor!

**Beiträge, Nachrichten und Neuigkeiten werden für die nächste Ausgabe bis zum 25. August entgegen genommen!**

An dieser Ausgabe werkten: J. Schüßler (verantw.), Y. Weber, M. Braun; Auflage 130; Anschrift: Jens Schüßler, Am Bürgerhaus 5, 99198 Erfurt-Hochstedt; e-Mail: ausrufer@hockschter.de

Gefundene Rechtschreibfehler dürfen behalten werden!



#### **Liebe Hochstedterinnen und Hochstedter!**

Auch die August-Ausgabe des Ausrufers ist trotz der hohen Temperaturen in den vergangenen Wochen mit Themen vollgepackt. Viel Spaß beim Lesen wünscht wie immer

*die Redaktion*

#### **Bing, bing, bing ...**

Nicht nur defekte Klimaanlagen in ICE-Zügen erhitzen die Gemüter, sondern auch nächtlicher Baulärm.

Bing, Bing, Bing ... das waren die Geräusche, die im Juli für einige Aufreger

nicht nur in Hochstedt sorgten. Diese unangenehmen Töne hallten am Wochenende vom 17. und 18. Juli durch die sternenklare Nacht, raubten dabei Nerven und Schlaf. Verursacher dieses eintönigen Bing, Bing, Bing... waren die Bauarbeiten am Bahnhof Vieselbach. Dort werden Gleise neu verlegt und die Unterführung erneuert. Warum die lauten Rammgeräusche jedoch in den Wochenendnächten von 23.00 bis etwa 5.00 Uhr ertönten, lässt sich wahrscheinlich mit dem zu dieser Zeit nur mäßigen

Verkehr auf den Schienen erklären. Seltsam ist jedoch, dass es danach auch am Tag möglich war zu Rammern und dieses Bing, Bing, Bing ... zu verursachen, wo sich wesentlich weniger Menschen gestört fühlten und die Luft diese Töne auch nicht so trug. Unverständlich ist auch, dass die Bahn für derartigen nächtlichen Lärm, die behördliche Erlaubnis erhielt. Wird doch sonst der nächtlichen Ruhe große Bedeutung beigemessen und deren strenge Einhaltung bei jedem Fest mit erhobenem Zeigefinger angemahnt.

Das Schlimme war, dass man nicht einfach die Fenster schließen konnte, um den Lärm zu mindern. Die Häuser waren durch die heißen Sommertage



von innen so erhitzt, dass jeder frischere Luftzug der durch das geöffnete Fenster drang, mehr als willkommen war.

Eine weitere Einschränkung durch die Bauarbeiten gibt es durch die Sperrung des Bahnsteiges in Richtung Weimar. Züge fahren ab Mitte Juli nur noch den mittleren Bahnsteig an, während die Unterführung zur Bushaltestelle und nach Hochstedt gesperrt war. Die Bahn machte es sich einfach und stellte Schilder auf, die zur Bushaltestelle führen sollten (Hochstedt ist übrigens nicht ausgeschildert), was einen nicht unerheblichen und gefährlichen Umweg bedeutet, denn die Passagiere der Bahn werden durch den kleinen Tunnel geleitet, der nur über einen pfützen- und schlaglochreichen, ungepflasterten Weg zu erreichen ist! Hochstedter, die mit der Bahn nach ihrer Spätschicht in Vieselbach ankommen, haben so noch mehr „Freude“ am Nachhauseweg.

Bleibt zu hoffen, dass die Bauarbeiten mit leiseren Tönen fortgeführt und schnell abgeschlossen werden können und auch Hochstedt danach etwas vom Neubau hat. Denn

was nützt der teure Neubau einer Unterführung und ein moderner Lift, wenn dieser dann von Hochstedt aus nur schwer zu erreichen ist? Zwischen der letzten Wohnbebauung von Hochstedt und dem Verkehrsknotenpunkt liegen auf 600 Metern noch immer die eine Reihe der Platten, die von den Hochstedtern in den 1980er Jahren „erkämpft“ worden waren, damit man nicht mehr über die damals noch nicht so stark befahrene Straße zum Bahnhof gehen musste, ganz zu schweigen von der nur vom Sternlicht gespendeten Beleuchtung des Weges.

*Die Redaktion*

### **Gäste**

Liebe Gäste waren im Juli in Hochstedt unterwegs. Sie waren auch wegen des *Hockscher Ausrufers* hier, der immer pünktlich am Monatsanfang von hochstedt.de heruntergeladen wird, um sich damit über Neues hier zu informieren. Es waren die Stammler aus dem Schweizer Ort Bärswil, die sich über den Besuch im Museum und den Rundgang in Hochstedt freuten, bei dem sie Plätze besuchten, die im Ausrufer Thema waren, wie die Stelle, an der die

alte Kastanie bis zum Mai stand. Auch einen Namensvorschlag für den *Platz ohne Namen* hatten sie parat: *Unter den Linden*. Als kleinen Gruß aus der Schweiz brachten sie ein Fähnchen mit, welches hier wohl einen Ehrenplatz erhalten wird. Viele Grüße an dieser Stelle in die Schweiz!

*Die Redaktion*

### **Schulanfang**

Im August ist es wieder soweit: Die Schule beginnt!

Für einige Hochstedter wird der 5. August der erste Schultag sein. Eine riesengroße Zuckertüte, viel Spaß und Freude beim Lernen wünscht die Redaktion Vivian Grund, Alma Peschel, Laura Plume und Leo Schneider.

### **Ortsteilverwaltung**

Sprechzeiten: 9. und 23. August  
Ortsteilbetreuerin: 15.00 bis 17.00 Uhr  
Ortsteilbürgermeisterin: 15.00 bis 17.30 Uhr  
Ortsteilratssitzung: 9. August, 19.00 Uhr

### **Platz ohne Namen**

Eine erste Auswertung der zahlreich eingegangenen Namensvorschläge für den „Platz ohne Namen“ wird

es im öffentlichen Teil der Ortsteilratssitzung im August geben. Termin: Montag, 9. August 19.00 Uhr im Bürgerhaus.

Jens Schübler, Mitglied im OR

### **Heimatverein**

#### Waid

Der heiße und trockene Sommer hat auch Spuren auf dem Waidbeet hinterlassen. Allerdings sind diese nicht sonderlich schön. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren konnte bis zum Juli noch keine Ernte eingefahren werden. Die Waidpflanzen kümmern vor sich hin und die unteren Blätter der Rosetten vertrocknen. Von einer Ernte noch vor dem September wird abgesehen, um zum 6. Waidfest wenigstens etwas auf dem Beet zeigen zu können.

#### Waidstein

Der im letzten Jahr angeschaffte und am Platz ohne Namen aufgestellte Waidstein wird (auch im Beisein der Eltern!) teilweise als Klettergerät von Kindern benutzt. Es sei hier darauf hingewiesen, dass der Stein ein Denkmal ist, welches zum einen nicht unerheblich in den Anschaffungskosten war und zum anderen etwas in Erinnerung (in Ehren) halten

soll. Die Art, wie der Stein am Platz aufgestellt wurde (geneigt, auf der Holzachse liegend), lässt ein gefahrloses darauf Herumturnen nicht zu. Dafür ist er auch nicht aufgestellt worden. Ein „sicherer“ Stein zum Beklettern müsste einbetoniert oder waagrecht hingelegt werden ...

*Der Heimatverein Hochstedt*

### **Regenrückhaltebecken**

Für die einen war der Juli zu heiß und trocken und für die anderen gerade richtig um mit einem Bauvorhaben weiter voran zu kommen. Das Regenrückhaltebecken südlich von Hochstedt nahm innerhalb der warmen Witterung Gestalt an und man kann jetzt schon das mit Steinen ausgelegte riesige Becken sehen.

*Die Redaktion*

### **Übrigens**

Der Juli war keineswegs so trocken, wie es den Anschein hatte. Mit fast 50 Litern je Quadratmeter (bis Redaktionsschluss) war er der Monat mit der zweithöchsten Niederschlagsmenge in diesem Jahr (nach dem Mai mit fast 100 Litern). Allerdings waren diese Niederschläge zumeist auf Ge-

wittergüsse an nur wenigen Tagen zurückzuführen.

*Die Redaktion*

### **Meckerecke**

Sie liegen überall und man findet sie zumeist zwischen den Steinen des Kopfsteinpflasters oder in den Fugen von sonstigen Gehwegplatten. Dort bleiben sie nämlich mit Vorliebe hängen. Es gibt sie in verschiedenen Tönungen von Ocker über gelb, beige bis hin zu weiß. Eines haben sie doch gemeinsam: sie gehören dort nicht hin! Gemeint sind die Überreste einstiger Glimmstängel, die man anscheinend immer und überall einfach mal eben auf den Boden wirft, eventuell noch mal drauftratscht, damit man beruhigt ist keinen Brand verursacht zu haben. Kippen liegen im Unterdorf, im Oberdorf – einfach überall. Wie schon angedeutet, macht sich das Säubern der Straßen und Wege dann besonders schlecht, wenn Kopfsteinpflaster im Spiel ist. Auch die Anlieger der Brunnenstraße können davon ein Liedchen singen. Aber nicht nur dort liegen Kippen wie gesät. Auch zwischen Bürgerhaus und Museum breitete sich im